

ECHT

5
2021

Voller Einsatz

Alles im Blick

Seite 6

Jede Minute zählt

Seite 24

Überraschendes
Magdeburg

Seite 28

ALLES IM BLICK



Fotos: Margit Wild

Fernglas, Badehose und einer der schönsten Arbeitsplätze der Welt: Für die Wasserwacht des DRK hält Erik Greiner am Schweriner See die Augen offen. Dabei hat er nicht nur erschöpfte Badegäste oder kenternde Boote im Visier, sondern manchmal auch ein Wildschwein.

Augenblick mal – ist das eine Filmkulisse? Die Kuppeln des Schlosses strahlen in der Mittagssonne, Passanten flanieren in flirrender Hitze, Boote flitzen über stilles Wasser, weiße Segel spiegeln sich in tiefem Blau. Was auf den ersten Blick wie eine Szene aus einem Film von Luchino Visconti wirkt, ist Arbeitsalltag für Erik Greiner. Wir sind aber nicht in der Lagune von Venedig, sondern am Ufer des Schweriner Innensees in Mecklenburg-Vorpommern.

Dass es hier – anders als in Viscontis Klassiker – keinen „Tod in Venedig“ gibt, dafür sorgt Erik Greiner zusammen mit seinen Kollegen von der DRK Wasserwacht. Bundesweit sichern rund 75.000 aktive Ehrenamtliche und Freiwillige des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Seen, Flüsse, Küsten und Bäder von Schleswig-Holstein bis Bayern. Dabei retten sie nach eigenen Angaben jährlich hunderten Menschen das Leben. Unzählige Male leisten sie Erste Hilfe – von der Versorgung kleiner Schnittwunden bis zur Ersten Hilfe bei lebensgefährlichen Unfällen. Diese Erfolge sind ebenso beeindruckend wie die lange Geschichte: 1883 im bayerischen Regensburg gegründet, musste die Wasserwacht schon im selben Jahr Menschen vor einem verheerenden Hochwasser der Donau in Sicherheit bringen. Wenige Jahre später kreuzten die ersten „Sanitätsschiffe“ auf bayerischen Seen und Flüssen unter dem bis heute fast unveränderten Logo der Wasserwacht, ein rotes Kreuz inmitten eines blauen Rettungsrings, und dem schlichten Motto „Mit Sicherheit am Wasser“.

„Sicher, seither hat sich viel verändert“, sagt Maximilian Kühnel. Der 30-Jährige ist Bereichsleiter

beim Kreisverband Schwerin der DRK Wasserwacht. „Neben dem klassischen Rettungswachdienst bringen wir Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Schwimmen bei, bilden Rettungsschwimmer, Wasserretter und Rettungsbootsführer aus, fischen Unrat aus Gewässern und pflegen Biotope. In der Saison besetzen wir permanent ein Rettungsboot, um schnell auf dem Wasser helfen zu können. Über Rufbereitschaft ist die Wasserwacht rund um die Uhr erreichbar.“ Außerdem betreibt die Schweriner Wasserwacht das Freibad Kalkwerder, ein modernes Bad mit Sprungturm, 50-Meter-Bahnen, Wassertrampolin und -rutsche, und sichert den Zippendorfer Strand sowie das Lankower Südufer am Schweriner See. Zu Kühnells Team, das gerade im Sommer alle Hände voll zu tun hat, gehören neben festangestellten Mitarbeitern und Ehrenamtlern auch sechs Bundesfreiwillige. Diese müssen nicht unbedingt ausgebildete Rettungsschwimmer oder Rettungssanitäter sein („das können sie im Rahmen ihres BFD bei uns werden“), aber „wasserfest, zuverlässig und pünktlich“, sagt Maximilian Kühnel. „Schließlich tragen die Freiwilligen am und im Wasser Verantwortung.“

Dienst am Strand

Einer von ihnen ist der 23-jährige Erik Greiner. Ihn zu treffen ist für die Echt-Reporter ein besonderer Augenblick, denn Erik hat gerade Dienst am Zippendorfer Strand. Dieser ist mit 500 Metern Länge, rund 20 Metern Breite und seinem feinen Sand ein Traum in Altstadt-nähe, den die DRK Wasserwacht im Auftrag der Stadt Schwerin sichert. Was das heißt? „Wir kümmern



Immer aufmerksam:
BFDler Erik Greiner

uns um die öffentliche Gefahrenabwehr auf dem See“, erklärt Wasserwacht-Mitarbeiter Candy Reinhold, während er uns mit dem Rettungsboot „Poseidon 8“ über den Schweriner See zum Strand schipperiert. Geht's ein bisschen konkreter? Candy Reinhold drosselt den 100 PS starken Außenborder und zählt auf: „Wir haben Badegäste, Strand und See im Auge, schleppen Boote frei“ (der See hat einige tückische Untiefen), „richten gekenterte Boote auf, löschen Brände an Bord, errichten bei Bedarf Ölsperren, retten Verunfallte von ihren Booten und...“ Candy Reinholds letzte Worte sind beim Aufheulen des Motors nicht zu verstehen.

Bevor wir Erik Greiner und seinen Kollegen Christian Schinner von See aus sichten, hat er die „Poseidon 8“ bereits im Fokus seines Fernglases. Schließlich ist das Fernglas sein





Alle an Deck:
Candy Reinhold und
Eric Greiner an Bord
der Poseidon 8



Alles im Blick: Wasser-
wacht Bereichsleiter
Maximilian Kühnel

vielleicht wichtigstes Werkzeug, mit dem er Badende, Boote und Strand im Blick hat. Am Strand schwitzen rund einhundert Gäste in der Mittagssonne, Kinder toben über den schmucken Spielplatz, im knapp 20 Grad kühlen Wasser ist wenig Betrieb. „Ein ruhiger Tag heute“, sagt Erik, der an Wochenenden mit jeweils einem Kollegen auch mal 500 Badegäste im Auge behalten muss. Doch selbst dann ist der Zippendorfer Strand nicht Malibu – mit der kitschig-knisternen Romantik der amerikanischen Rettungsschwimmer-Soap „Baywatch“ hat Erik Greiners Alltag herzlich wenig zu tun.

Schnell zur Stelle

Eriks Arbeitstag beginnt ebenso ruhig wie routiniert – mit der Kontrolle des Erste-Hilfe-Koffers. In ihm findet sich alles zur Versorgung kleiner und größerer Verletzungen: Mullbinden, sterile Kompressen, Einweg-Pinzetten, Handschuhe, Pflaster. „Natürlich müssen wir öfter erschöpfte Badegäste bergen, einmal sogar ein totes Wildschwein, aber spektakuläre Rettungsaktionen sind eher selten. Pflaster brauchen wir jeden Tag“, sagt Erik. Langweilig ist das dennoch nicht, schließlich geht es um Menschen – und noch die kleinste Wunde muss individuell versorgt, Kinder müssen getröstet, Eltern beruhigt werden. Um Verletzungen möglichst zu verhindern – und natürlich die Umwelt zu schützen – ist jeden Morgen ein erster Strandrundgang Pflicht. Dann sammelt Erik Scherben, Büchsen und Kronkorken ein. Anschließend

hisst er die Fahne der Wasserwacht, die den Gästen signalisiert: Ab jetzt ist der Strand bewacht.

Bewacht – dies bedeutet, dass Erik und seine Kollegen im Notfall schnell zur Stelle sind. Wichtigstes Hilfsmittel dabei: der Gurtretter, eine klug konstruierte Kombination aus Brust-Schulter-Gurt, Verbindungsleine und einem flexiblen Auftriebskörper. Mit dem Gurtretter hat der Rettende Arme und Beine frei, um zügig schwimmen zu können. Der Verunglückte oder Erschöpfte kann sich am Auftriebskörper festhalten und so ans rettende Ufer gezogen werden. „Bei Bewusstlosigkeit kann der Gurtretter auch um den Verunfallten geschnallt werden“, sagt Erik, der im Notfall aber auch mit dem Spineboard (oder Rettungsbrett) schnell zur Stelle ist und an diesem Tag routiniert – und rein zur Recherche – auch den Echt-Reporter per Board aus dem Wasser birgt.

Wasser ist eine Konstante in Erik Greiners Leben. In Pasewalk (Mecklenburg-Vorpommern) geboren – sein Vater ist Arzt, seine Mutter Einzelhandelskauffrau – wächst er

in Waren (Müritz) an der Mecklenburgischen Seenplatte auf. Wasser prägt das Leben in der Stadt – „Waren liegt schließlich am größten Binnensee Deutschlands, der Müritz“, sagt Erik nicht ohne Stolz. Hier besucht Erik die Kita (die übrigens vom DRK betrieben wird) und lernt früh schwimmen. Seit der 1. Klasse kraut er im Schwimmverein und als die DRK-Wasserwacht dort junge Leute für die Sektion Wasserball sucht, ist Erik Feuer und Flamme. „Es gab nur eine Regel: Nicht am Rand festhalten.“ Vor allem aber die Kameradschaft, die gemeinsamen Erlebnisse und die Werte des DRK haben es ihm angetan.

Kein Wunder, dass Erik seit 2104 – er ist 16 und hat gerade in Waren seine Ausbildung zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit begonnen – ehrenamtlich für das DRK als Rettungsschwimmer ins Wasser springt. Das bleibt auch so, als er 2017 die Lehre abschließt und sich in Neubrandenburg zum Fitnesstrainer fortbildet. Dann kommt Corona, das Fitnessstudio schließt im Frühjahr 2020. Was tun? Erik bewirbt sich als Bundesfreiwilliger bei der Schweriner Wasserwacht, sam-

melt Erfahrungen und findet Freunde unter den Kollegen in Maximilian Kühnels Team. Sein Fazit: „Der Dienst war für mich mehr als nur Überbrückung.“ Zumal Erik während des Dienstes seine Freundin Lisa Marie Kalbe, die ehrenamtlich für die Schweriner Wasserwacht im Einsatz ist, kennenlernt. (Kommentar von Bootsführer Candy Reinhold: „Beide waren solo. Da habe ich die Telefonnummern weiter- und ein paar gute Tipps gegeben. Man hilft, wo man kann.“). Im Herbst 2021 wird Erik eine dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter an der DRK-Rettungsdienstschule im hessischen Witzenhausen beginnen. Auch wenn Lisa Marie und er dann zunächst eine Fernbeziehung führen werden, haben sie Pläne für eine gemeinsame Zukunft. Und sind sich sicher: „Die fällt nicht ins Wasser!“

Lars Herde



Zum Glück nur eine Übung: BFDler
Eric Greiner „rettet“ den Echt-Reporter

An Ort und Stelle

Gekenterte Boote, erschöpfte Badende, abgetriebene Surfer – wo auf den Schweriner Gewässern Hilfe gebraucht wird, ist die DRK Wasserwacht mit Rettungsbooten, Rettungsschwimmern und Rettungstauchern zur Stelle. Freiwillige helfen den Teams in allen Bereichen – ob als Bootsbesatzung, beim Schwimmtraining im Freibad oder im Fahrdienst. Alternierende Dienstpläne sorgen für reichlich Abwechslung. Wer sich bewirbt, sollte sich im Wasser wohlfühlen, motiviert sein und Spaß an Teamarbeit haben. Kontakt: DRK Kreisverband Schwerin e.V., Bereichsleiter Maximilian Kühnel, Freibad Kalkwerder, Franzosenweg 17 a, 19061 Schwerin, Tel. (0172) 38 99 57 5; www.drk-sn.de

i